

**National Exchange Bank**  
Hopkins-Place und German-Straße.

Kapital ..... \$1,500,000  
Ueberlauf und Reserven ..... 850,000

Ihr Konto wird gewürdigt werden.  
Sicherheitskästen zu vermieten.

Waldo Newcomer, Präsident.  
Wm. H. Kenndick, Kassier.  
Günther W. Bergall, Direktor.  
(Quint 15, 13)

**Kummer & Becker,**  
Deutsches Bank- und Wechselgeschäft.  
Mittler der Aktienbörse  
26 South-Straße.

Ein- und Verkauf von Aktien und Obligationen, Wechsel und Creditbriefe auf alle Hauptstädte Europas, Asiens und Australiens. Fremder Wechsel, sowie Auslieferung von Schecks, Geldnoten, Gold- und Silbermünzen.

Deutsche Spardank von Baltimore,  
Eldredge-Str.

Baltimore und Cutaw-Straße.  
Öffnen täglich von 9 bis 3 Uhr.  
Sparen und Anlegen für alle Zwecke.

Charles Spilman, Präsident.  
William Spilman, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

Alle Pfandbriefe werden ein Jahr aufbewahrt.  
Einfachste Formulare.  
Nr. 1, Nord-Washington-Straße.

Charles Spilman, Präsident.  
Robert Kange, Kassier.  
John Spilman, Direktor.

**River View Park,**  
Der populärste Park der einen Reiten gestattet.  
Der Park mit vielen Anlagen für Wettläufe und Rennen. Der Park, der überall gegen mäßige Gebühr für die kleinen Kinder geöffnet ist.

Hört die Königl. Artillerie-Kapelle.  
Unter Leitung von Egan, Erlanno,  
dem berühmtesten Trombone-Solisten der Welt.

5c. -- Fahrgeld -- 5c.  
Nachdem Park geschlossen nach 1 Uhr Nachmittags.  
Nachdem Park geschlossen nach 7 Uhr Abends.  
(Mittels 15-20)

**Maryland Jockey Club.**  
Frühjahrs-Rennen  
Kimlico.

1. bis einschließlich 17. Mai.  
7 Rennen täglich, einschließlich „Steeplechase.“  
Erstes Rennen 2.30 Nachm. Eintritt \$1.00.  
(Mittels 15-20)

**Jahrelange Erfahrung**  
im Zuschneiden und Fertigen  
von  
**Männern - Kleidern**

qualifiziert und zur Produktion der absolut besten Kleider.  
Anlage von \$12.50 an.  
Baltimore's einzigster Schneider,  
**J. H. Reize & Sohn,**  
643 West-Baltimore-Straße,  
nahe West-Straße.  
(Mittels 20, 21, 22)

**Schumacher & Foreman,**  
Optiker,  
36 West-Baltimore-Straße.  
(Mittels 12-13)

**Sie geben nach.**  
Ententemächte gegenüber Griechenland.

**Zu Controverse bezüglich Truppentransport.**

Die Allirten hatten serbische Truppen durch griechisches Terrain nach der Saloniki-Front transportieren wollen. — Griechenland's unbeugsame Haltung zwingt sie zur Aufgabe des Planes. — In der Grenze von Mazedonien spielen sich lebhaft Artillerie-Aktionen ab.

London, 15. Mai. — Vom Auswärtigen Amt wurde angekündigt, daß die Differenzen zwischen der griechischen Regierung und den Entente-Mächten in gütlicher Weise beigelegt worden seien, und zwar mit dem Resultat, daß keine Verletzung der Neutralität Griechenlands durch die Allirten erfolgen würde.

(Seit mehreren Wochen schwebte zwischen Griechenland und den Entente-Mächten eine Controverse bezüglich der Transportierung serbischer Truppen nach der Saloniki-Front. Es handelt sich um die Serben, welche sich durch Albanien hindurch flüchteten und nach der griechischen Insel Corfu gebracht worden waren. Diese Truppen sind angeblich neu equipirt und organisiert worden, und die Allirten wollen dieselben jetzt auf der Saloniki-Front gebrauchen. Corfu liegt an der Westküste Griechenlands nahe der albanischen Grenze. Die Entente-Mächten wünschten die Verlagerung und die Gefahren durch Submarineboote zu vermeiden, die sie bei einem Transport der serbischen Truppen zur See im Ozean herauf zu gewärtigen haben würden, und erlaubten die griechische Regierung um Erlaubnis, die Truppen per Bahn durch Griechenland zu senden.

Griechenland lehnte jedoch das Ansuchen ab, und Deutschland legte bei der griechischen Regierung einen Protest ein, mit der Begründung, daß die Benutzung der griechischen Bahn für einen solchen Zweck eine Verletzung der Neutralität bedeuten würde.

Die Entente-Mächte bestanden aber auf ihrem Verlangen, und in letzter Woche wurde aus Berlin gemeldet, daß die Entente-Mächte sich entschlossen hätten, eventuell gegen Griechenland Gewaltmaßnahmen zur Anwendung zu bringen.)

Artillerie-Aktionen an macedonischer Grenze.

Paris, 15. Mai. — Der Sabotage-Correspondent berichtet aus Saloniki unter gestrigem Datum, daß entlang der macedonischen Grenze intensives Artilleriefeuer im Gange sei. Es sei jedoch bisher nicht zu Infanterie-Kämpfen gekommen.

Das bulgarische Feldlager zu Kantschi ist von französischen Aeroplanen bombardiert worden.

Franzosen verlieren Leont-Baren-Vallon.

Paris, 15. Mai. — Der leibbare Vallon, welcher, wie aus Toulon gemeldet wurde, bei Sardinien in die See stürzte, gehörte der französischen Marine. Eine heute bekannt gegebene amtliche Mitteilung sagt, daß der Vallon am Freitag, als er über das Mittelmeer zog, aus unbekannter Ursache Feuer gefangen hat. Die Reste der Hülle sind nach Toulon geschleppt worden. Vier der sechs an Bord befindlichen gewöhnlichen Personen sind umgekommen und ihre Leichen wurden geborgen. Das Schicksal der beiden anderen ist nicht bekannt, aber man befürchtet, daß sie auch verloren sind.

(Die von Toulon aus berichtete Mitteilung lautet: „Ein Luftschiff, welches kürzlich von Paris aus hier vorbeiflog, ist an der Küste Sardinien's in die See gestürzt. Die an Bord befindlichen sechs Personen scheinen sämtlich den Tod gefunden zu haben. Die italienischen Behörden sandten ein Rettungsboot aus, welches vier Leichen barg. Diese sind durch ein französisches Kriegsschiff jetzt nach der Heimath gebracht worden.“)

**Briten zurückgeworfen.**  
Bei Vorstoß nahe Bulluch.

**Deutsche halten den Terraingewinn.**  
Angriffe der Franzosen gescheitert.

Bei Le Mort Homme und am Caillette-Wald.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, 15. Mai. — Die Briten haben sich bei Angriffen, die sie in der Nähe von Bulluch zwecks Wiedergewinnung des verlorenen Terrains unternahmen, blutige Köpfe geholt. Französische Vorstöße nahe Le Mort Homme und dem Caillette-Wald sind von den Deutschen zurückgewiesen worden.

Diese Angaben sind in dem heute vom deutschen Armeehauptquartier ausgegebenen amtlichen Bericht enthalten. Nachstehend der volle Wortlaut der Mitteilung:

„Die Artillerie und Patronen waren auf beiden Seiten an vielen Punkten sehr aktiv.

Die Briten machten den Versuch, die ihnen von den Deutschen in der Nähe von Bulluch entrissenen Stellungen wiederzuerobern. Alle ihre Vorstöße brachen entweder unter dem Feuer der deutschen Artillerie zusammen oder wurden im Nahkampf abgeblasen.

Die Franzosen unternahmen mehrere Angriffe im Maas-Distrikt am westlichen Abhang der Le Mort Homme-Höhe und in der Nähe des Caillette-Waldes. Unsere Truppen schlugen diese Vorstöße mit leichter Mühe zurück.

Der französische Nachmittagsbericht.

Paris, 15. Mai. — Der heute Nachmittag ausgegebene Frontbericht meldet eine vorläufige Besiegung im Verdun-Bericht westlich der Maas in der Gegend des Avocourt-Waldes und der Höhe 304.

In einem kleinen Gefecht westlich der Tetz-Höhe in der Champagne nahmen die Franzosen fünfzehn Gefangene.

Von der übrigen Front wird Ruhe gemeldet.

Das französische Abendbulletin.

Paris, 15. Mai. — Die heute Abend vom französischen Kriegsministerium veröffentlichte offizielle Mitteilung über die Entwicklungen auf der Westfront, hat folgenden Wortlaut:

„In der Champagne ließ der Feind in einem heftigen Bombardement in der Gegend von Les Mesnil-les-Maisons die Champagne eine Reihe von Angriffen kleiner Abteilungen an verschiedenen Punkten der Front folgen.

Alle diese Vorstöße wurden entweder durch unser Sperrfeuer zum Stillstand gebracht oder durch Gegenangriffe zurückgewiesen.

In der Gegend von Verdun gab es ein heftiges Bombardement unserer ersten und zweiten Linien westlich von der Maas.

Auf den Höhen des Mansuifers war ein durch lebhaftes Artilleriefeuer vorbereiteter Angriff unserer Truppen durchwegs erfolgreich. Unsere Patrouillen führten die feindlichen Schützengräben auf eine Distanz von etwa 200 Meter von feindlichen Truppen und brachten eine Anzahl von Gefangenen zurück.

Unsere Artillerie beschloß feindliche Detachements auf der Straße zwischen Epy und Rannes, südwestlich von Thiaucourt.

Was die Belgier sagen.

Paris, 15. Mai. — Das belgische Hauptquartier hat heute folgenden Bericht gegeben:

„Heute Morgen war die Artillerie in der Gegend von Dinmuid mit großer Intensität wieder aufgenommen.

Eine deutsche Abtheilung, welche es gelungen war, in einen Laufgraben entlang der Mauer, nördlich von Dinmuid, einzudringen, wurde unmittelbar darauf wieder hinausgetrieben.

Strenge Strafe gegen Steuerhinterzieher bestätigt.

Berlin, 15. Mai. — (Uebersetzung: Agentur.) — Das Reichsgericht in Leipzig hat das Urtheil ge-

**Auf der Anklagebank.**  
Sir Roger Casement im Polizeigericht.

Frischer Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Ein neues Kapitel in der Geschichte der irischen Revolution begonnen.

Der irische Patriot unter Anklage des Hochverraths.

Nach weiterer Darlegung des Generalanwalts ist Bailey aus Dublin gebürtig und trat im Jahre 1904 in das irische Schützenregiment ein. Er diente mit seinem Regiment in Indien und wurde nach Ablauf seiner Dienstzeit ehrenvoll entlassen. Bei Ausbruch des Krieges wurde Bailey als Reservist eingesetzt und fuhr mit dem ursprünglichen Expeditionscorps nach England. Im September 1914 wurde er gefangen genommen.

Weiter erklärte der Generalanwalt, Bailey habe ihm mitgeteilt, daß eine große Anzahl irischer Kriegsgefangener in Deutschland, die in den großen Lagern bei Limburg gehalten wurden, Ansprachen von Casement hörten, die sie gegen die britische Regierung aufzubekommen versuchte und sie überredete, ihren Treueid zu brechen und ihn bei seiner geplanten Expedition nach Irland zu unterstützen.

Casement's Botschaften.

Weiter sagte der Generalanwalt, Casement habe sich als Organisator der irischen Freiwilligen hingestellt und den irischen Kriegsgefangenen in Deutschland nachdrücklich erklärt, daß durch Deutschlands Sieg im Kriege für Irland alles gewonnen werden könne. Den Gefangenen, welche sich einer von ihm geplanten Brigade anschließen würden, habe Casement versprochen, daß sie als Gäste der deutschen Regierung nach Berlin gefandt werden würden. Falls Deutschland eine Seeschlacht gewinne, würde die Brigade in Irland landen, um das Land gegen England zu verteidigen, und sollte Deutschland den Krieg verlieren, würde die deutsche Regierung einen Lohn von 10 bis 20 Pfund, Sterl., und freie Ueberfahrt nach Amerika gewähren.

Sie nannte anschließend sagte der Generalanwalt: „Dies war der in 1915 gefasste Plan eines Mannes, der noch im Jahre 1911 Sir Edward Grey hat, dem König seine tiefe Wertschätzung für die ihm soeben verliehene Ehre der Ritterschaft zu übermitteln.“

Als dann der Generalanwalt hin-zufügte, Casement's Angebot sei von der großen Mehrheit der irischen Kriegsgefangenen mit Verachtung zurückgewiesen worden, lächelte Casement und warf einen Seitenblick auf Bailey.

In seiner Schilderung über die Art und Weise, in der Sir Roger versucht habe, eine irische Brigade unter den Gefangenen in Deutschland aufzubringen, um gegen England zu kämpfen, erklärte der Generalanwalt, daß der Gefangene wenig Erfolg gehabt habe. Die Männer, die er für seinen Plan gewonnen habe, seien mit grünen Uniformen ausgestattet worden und hätten Belohnungen erhalten.

Als der Generalanwalt erklärte, daß einer der Gefangenen, als Casement ihm erfuhr habe, sich der Brigade anzuschließen, Casement in's Gesicht geschlagen habe, lächelte der Gefangene verächtlich und strich offenbar amüsiert seinen Bart.

Der Generalanwalt sagte, daß Bailey einer der Gefangenen sei, der von Casement verführt worden sei, und der zum Offizier in der Brigade getauft worden sei.

Casement wurde nach Angabe des Generalanwalts in „Westminster's Fort“ gefangen. Er gab angeblich seinen Namen als Richard Morton von Windinghamshire und seinen Beruf als Schriftsteller an. Er wurde dabei gefasst, als er einen Zettel fallen ließ, der eine Chiffre-Botschaft enthielt, die unter anderen die folgenden Worte umfaßte:

„Erwartet weitere Anweisungen. Habe beschlossen zu bleiben. Weitere Sendung von Munition und Gewehren nötig. Sendet ein anderes Schiff.“

Sir Frederick Smith gab nach seinem Bericht über die angeblichen Wundtionen Casement's in Deutschland einige Details über Casement's Fahrt in einem Unterseeboot nach Tulee, wo er am Charfreitag mit Bailey und einem dritten Manne namens Monieck, der noch nicht gefangen ist, landete. Er erzählte auch von der Entdeckung eines Schiffes mit 20,000 Gewehren von Deutschland nach Tulee, und davon, wie dieses Schiff versenkt worden und die Besatzung gefangen genommen worden sei.

Der Generalanwalt verlas eine von Bailey abgegebene Erklärung, in welcher dieser erklärte, daß er der irischen Brigade auf Veranlassung Casement's beitrug, um zu sehen, ob es möglich sein würde, aus Deutschland

(Fortsetzung siehe 3. Seite.)



Scharfe Ueberwachung.

Mexikanische Grenze von starken Patrouillen besetzt. — Neue Ueberfälle mexicanischer Banditen befürchtet. — Truppen sollen die Brücken der Southern Pacific-Eisenbahn beschützen. — General Scott von Konferenz mit Kriegsminister Oregon nach Washington zurückgekehrt. — Wird heute Bericht erstatten.

Marathon, Tex., 15. Mai. — F. Vandans, welcher der Compagnie „A“ des 14. Kavallerie-Regiments angehört und vermisst wurde, ist heute von dem Bergwerksbesitzer Champion Wood aus Boquillas in halb verunglücktem und verdunkeltem Zustand in den Waldungen ungefähr 35 Meilen nördlich von Boquillas aufgefunden worden. Wood nahm den Soldaten in seinem Automobil nach der Stadt und übergab ihn dem Capt. Wm. M. Smart vom hiesigen Hospital-Corps.

Für Bewachung der Grenze.

San Antonio, Tex., 15. Mai. — Generalmajor Frederick Junston und sein Generalstabschef Major Malvern Hill-Barum haben heute ausführliche Pläne für Ueberwachung der Grenze ausgearbeitet. Berichte von General Pershing zeigen, daß er seine Truppen enger zusammengezogen hat, jedoch scheinen vorläufig keine Operationen gegen Francisco Villa geplant zu sein.

Die Bewachung der Southern Pacific-Eisenbahn wurde heute beschloffen und jede Brücke wird von Truppen-Abtheilungen besetzt werden. Im Falle größerer militärischer Unternehmungen würde die Benutzung der Eisenbahn erforderlich sein. Das 30. Infanterie-Regiment ist heute Abend hier eingetroffen.

Ueberfälle befürchtet.

Alpine, Tex., 15. Mai. — Infolge von Berichten, daß Mexikaner Ueberfälle beschloffen hätten, hat Sheriff Walker von Alpine County den Gouverneur Ferguson telegraphisch um Entsendung von Truppen nach Terlingua, 6